

INHALT

Abi05

Uni meets faust

Mensaeröffnung

Schülerbüro

Erlebnispädagogik

Geschichtsprojekt

Kultcafé

Austausch 1

Jugend trainiert für Olymia

Hardware AG

Austausch 2



...geschafft! - Abitur 2005

Als ob es schon Tradition am Faust wäre: Pünktlich mit dem mündlichen Abitur setzte die große Hitzewelle ein. Und so schwitzten alle gemeinsam: Die Abiturienten, die Prüfungsvorsitzenden, die Fachausschussvorsitzenden, die Prüfer, die Protokollanten, die Aufsichten und die komplette Verwaltung; bis am Dienstag Abend der Prüfungsvorsitzende Herr Oberstudiendirektor Moser vom Kolleg Sankt Sebastian aus Stegen gratulieren konnte. Alle 105 angetretenen Abiturienten hatten ihr Abitur bestanden! Nach 279 Prüfungen war allen die Erleichterung anzumerken, denn nicht nur für die Abiturienten war es das erste Abitur, sondern auch für die beiden Schulleiter Herr Moser und Herr Kraus.

In seinem humorigen Schlusswort ging Herr Moser auf die 4 Kardinaltugenden ein und erinnerte die Abiturienten daran, dass gute Noten alleine heute keine Qualifikation per se darstellten und eine immer größere Bedeutung den sogenannten softskills zukomme. Besonders erfreulich ist, dass 30 SchülerInnen einen Schnitt mit der 1 vor dem Komma erreicht haben. Der Gesamtdurchschnitt liegt bei 2,3; damit haben wir am Faust wohl wieder den Landesdurchschnitt erreicht. Für die Schülerinnen und das Kollegium eine äußerst befriedigende Feststellung, denn unsere SchülerInnen am Faust waren über den Unterricht hinaus höchst aktiv. Neben den Abiturzeugnissen stellten wir 37 Zertifikate aus, in denen den SchülerInnen ihr Engage-

ment in sozialen Bereichen des Schullebens bescheinigt wird: Als Schülermentoren, Streitschlichter, Organisatoren in den FausTeams, SMV-Teams haben sie sich am Faust eingebracht und damit das Schulklima positiv mitgestaltet.

Vor 9 Jahren hatte der Förderverein die Schüler mit Kuchen am Faust empfangen – heute verabschiedete er die Schüler nach der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse mit dem traditionellen Sekt-Orange des Fördervereins. Glück, Freudentränen, Erleichterung ...das Abitur 2005 ist geschafft!

Schulleitung und Kollegium gratulieren und wünschen allen Abiturienten alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Das Faust hat in 9 Jahren seinen Teil getan, ab jetzt liegt es an jedem einzelnen „seines Glückes Schmied zu sein“! – Adieu! Tschüss! Ciao!

(hjk)



„Tristan und Isolde“ oder „Die Feudale Ehepraxis“

Kooperationsprojekt zwischen Uni Freiburg und Faust-Gymnasium

Viele StudentInnen, die sich zum Ziel gesetzt haben, GymnasiallehrerIn zu werden, werden in ihrem Studium erst mal ziemlich enttäuscht. Sie kritisieren die zu wenig praxisorientierte Ausbildung, die so gut wie nicht vorhandenen direkten Kontakte zwischen Universität und Schule und dass Lehramts-studentInnen an den Unis kaum wahrgenommen, geschweige denn unterstützt und gefördert würden. So lässt sich das große Interesse einiger junger GermanistikstudentInnen erklären, die sich für die Teilnahme an einem Hauptseminar, geleitet von Professor Hasebrink, Professor für Mittelalterliche Literatur an der Universität Freiburg, gemeldet hatten. Hier konnten sie eine Unterrichtseinheit auswählen und planen, um sie dann in einer Schulklasse – d.h. bei uns in der 11A! - zu unterrichten. Nach Kontaktaufnahme mit Frau Arndt, Deutschlehrerin der Klasse, fand der Unterricht im Februar/März am Faust statt. Behandelt wurde der Roman „Tristan und Isolde“ von Gottfried von Straßburg (13.Jh.). In vier Gruppen versuchten die StudentInnen, mit unterschiedlichen Methoden uns die verwickelte Liebesgeschichte zwischen Tristan und Isolde und davon ausgehend das Thema Mittelalter näher zu bringen. Der abwechslungsreiche Unterricht kam überwiegend gut an. Die Klasse äußerte konstruktive Kritik und

gab weitere Anregungen aber hauptsächlich sehr positive Rückmeldungen. Es schien auch den StudentInnen selbst Spaß gemacht zu haben, ihre Fähigkeiten auf diesem Weg zu testen und mit uns Unterricht auszuprobieren. Nach der Abschlussbesprechung in der Uni, bei der auch Teile eines Filmmitschnitts von einer der Unterrichtsstunden ausgewertet wurden, sagte uns einer der Studenten begeistert, er fühle sich jetzt viel selbstsicherer nach diesen neuen Erfahrungen mit einer unbekanntem Klasse - Lehrer zu werden wäre jetzt sein Traumberuf. Wir wünschen viel Glück auf dem weiteren Ausbildungsweg und hoffen, dass auch in Zukunft Raum sein wird für derartige Projekte zwischen Universität und Schule, da beide - wie das Experiment zeigt - von einer solch konstruktiven Kooperation nur profitieren können.

(ck, oa 11A)



Mensaeröffnung

Hurra, wir haben sie, die Cafeteria. Am Anfang hatte eigentlich kaum einer dran geglaubt. Falsch - einer ganz sicher, Herr Scheunemann. Auch als die Landesmittel gestrichen wurden, hatte er nicht aufgegeben. „Jetzt oder nie“ war die Parole, die er ausgegeben hatte. Manche nennen sie deshalb auch „die Scheune“, unsere Cafeteria. Seit sie auf ist, die Scheune, ist die Mittagszeit schon merklich ruhiger im Haus. Und das, obwohl wir uns eigentlich erst



in der Erprobungsphase befinden. Denn die Mittagspause wird erst im nächsten Schuljahr auf eine Stunde ausgeweitet. Damit Sie eine Übersicht haben, was es z.Z. so alles im Angebot gibt, hier eine Aufstellung von der Firma Kaiser, die die Scheune betreibt. Übrigens ohne jeden Zuschuss betreibt - im Gegenteil; 6% vom Umsatz gehen direkt an den Landkreis und Steuerermäßigung gibt es leider immer noch nicht für Schulkantinen.

Speisenangebot in der Cafeteria am Faustgymnasium

1. Backwaren ab 8,30Uhr erhältlich.

Laugenbrezel, -stange, -knoten 0,50 Euro

Käseseele St. 0,60 Euro

Laugenstange mit Käse und Speck 0,80 Euro

Laugenknoten mit Schmand und Tomate 0,80 Euro

Schinken Käse Croissant 1,20 Euro

Croissant 0,80 Euro

Pizza versch. Sorten 1,60 Euro

diverse Brötchen 0,25 bis 0,45 Euro

Schokocroissant 1,00 Euro

Hefeteilchen mit Rosinen od. Schoko od. ohne 0,60 Euro

Plunderteile verschieden 1,00 Euro

Muffin verschieden 1,00 Euro

Donut 0,80 Euro

Amerikaner 1,00 Euro

Streusel mit Pudding oder Guss 1,00 Euro ,

Vanilleberliner 1,00 Euro

2. Vesperangebot ab 8,30Uhr

verschiedene Brötchen (Vollkorn etc)

belegt d.h. Butter, Wurst oder Käse, Remoula-

de, Gurken, Tomaten, Salat. 1,20 Euro

Schnitzel im Brötchen 1,95 Euro

Frikadelle mit Krautsalat und Ketchup

1,60 Euro

Tomate Mozzarella Brötchen 1,65 Euro

Hacksteakbrötchen 1,95 Euro

Fleischkäsebrötchen 1,60 Euro

Sonderartikel auch täglich ab 8,30 Uhr erhältlich.

Verschiedene Sorten Joghurt Quark oder

Puddings 0,60 bis 0,80 Euro

Buttermilch 0,5 l 0,95 Euro

Obst versch. Sorten z.B. Bananen, Melonen, Äpfel, Nektarinen etc. etc....0,45 Euro

Getränkeangebot. z.B. 1 Glas Eistee oder Saft 0,3l 0,5 Euro



Schoki, Vanille- Erdbeermilch

0,5 l Flasche 0,95 Euro

Milchgetränk im Tetrapack klein 0,50 Euro

Orangen-, Apfelsaft, Multisaft 0,95 Euro

Durstlöscher Tetrapack 0,5 l versch. 0,80 Euro

Mineralwasser Pet 0,5l 0,95 Euro etc. etc.....

Speisenangebot zum Mittagstisch ab 12,15 Uhr

Tellergericht siehe Speiseplan täglich

wechselnd warm/reichlich

(Fleisch, Nudeln, Reis od Kartoffeln sowie

Gemüse in versch.Variationen) 4,20 Euro

Salatplatte klein mit Brot 2,80 Euro

Salatplatte groß mit Brot 3.,80 Euro

Weißwürste mit Brezel 2,80 Euro Bockwurst mit

Kartoffelsalat 2,80 Euro

Chickennuggets 6St. 2,50 Euro

sowie wechselnde Gerichte je nach Saison.

Die **Kalkulation** des Betreibers einer Schulmensa in Baden-Württemberg ist ohne jegliche Zuschüsse. Auch steuerlich gibt es keinen Unterschied zwischen Restaurant und Schulkantine.

Konzessionserlaubnis 840 Euro

Kleingeräte 1200 Euro

Öffnungszeiten Cafta 8,30 Uhr bis 14 Uhr

Personalaufwand 7,30 Uhr bis 16,00 Uhr

8,5 Std mal 2 Arbeitskräfte d.h.

17 Arbeitsstunden pro Tag.

Nicht berechnet: täglicher Zeitaufwand für Einkäufe.

Verwaltungsaufwand: Betriebskosten, Strom, Wasser, Versicherungen

Der Landkreis Breisgau Hochschwarzwald fordert eine Umsatzbeteiligung von 6%

Kostenberechnung für das Tellergericht:

4,20 Euro

minus 6% Landkreis 0,25 Euro

minus 16% MWSt 0,67 Euro = 3,28 Euro

minus Personal, Material, Strom, bei ca 5 bis 15 Essensvorbestellungen verbleiben etwa als

Gewinn 0,30 Euro

Bei 10 Essen sind das 3 Euro.



30 % unserer diesjährigen Abiturienten bekamen mit ihrem Abiturszeugnis ein Zertifikat, faustaktiv gewesen zu sein. Sprich außerunterrichtlich eigenständig in einem Schülerprojekt erfolgreich tätig gewesen zu sein. Beim Zusammenstellen der Bereiche, die in den letzten 15 Jahren innerhalb des Konzepts der fausteams von Teams umgesetzt wurden, waren wir selbst erstaunt. Das Schülerbüro soll nun noch mehr Schülerinnen und Schülern den Zugang zu den freien Teams ermöglichen

15 Jahre Schülerschule

Produktionen

Schulradio
Schulfernsehen
Trickfilmproduktion
Hörspielproduktion
Filmproduktion
Videoclip-Produktion
Theater/Regie
Schülerzeitung
Newsletter Infoteam

Unterstufenprecher
Schülerbüro-Klassenbeauftragte

ComputerKnowHow

GrafikDesign
Videoschnitt
Computermusik-Team
Informatik-Team
Web-Design-Team
Animationen

Gesellschaftspolitisches

Solarenergie
Müllprojekt
Entwicklungshilfe
Spendenaktion
Politcafé
Geschichtsprojekte
Schreibwerkstatt

Soziales

Paten
Gästebetreuung-
Austausch-Projekte
Erste Hilfe Team
Patenschaften –
Schöne Faust-Orte
Suchtpräventions Team
“Handwerker-Teams”
Studio/SchüBo

Schulpolitisches

Schulsprecherteam
Mittelstufen-

Organisation/ Aufbau

Kultcafé, Rockcafé
Tanzball, Open Air
Theatercafé
Weihnachtsbazar
Schmotziger Donnerstag
fausteams – backstage

Dienstleistungen

Filmreporter
Event Management
Photoreporter
Presseberichterstatler



Technisches

Studio Aufnahmetechnik
Mischertechnik Live Bühne
Lichttechnik Live Bühne
Computertechniker
Computernetzwerker
Bandcoaching

Verwaltung

Finanzteam Sponsoring,
Kalkulationen
Studio Verwaltung, Planung,



Umsetzung
Schülerbüro Organisation
Projektbetreuung

Aktive Musikinteressen

A-capella Gruppe
HipHop, Rockband
Gesang, Soundbastler
Rock meets classics
Komponieren

Berufliche Zukunftsplanung

Netzwerk-Kontakter zu
Ehemaligen – Studium
Berufs-Kontakter zu Eltern
Berufs-Scout

Hobbies

Jonglage, Zaubern, Tanzen

Nachhilfe jeglicher Art/

Unterrichten, bevor man sich
überlegt, Lehramt zu studieren

Sport:

SnowDays/ Skilehrer
Hockey Mentoren
BeachVolleyball Turnier

Veranstaltung

Jobs

Reinigung Cafeteria/ SchüBo
Areal
Studio-Inventarbetreuung
Computerhilfe vom Faust /
externe Vermittlung

Arbeitsgemeinschaften

Natürlich gibt es neben allem
auch noch Chor, Orchester,
Bläserklasse, FaustTimmen,
Theater AGs, Literatur AG, die
HAG, die Streitschlichter, das
Safe-Team, Schach-AG und die
ganzen Sport AGs und Koope-
rationen mit den Vereinen, die
Kooperation mit der Jugend-
musikschule und, und, und....
Auch hier gab es natürlich für
die Abiturienten Zertifikate...
und so haben wir beim Abi05
fast die Hälfte der Schülerinnen
und Schüler in unser
spezielles Faustnetz
eingebunden.

Und damit sind wir wieder beim
Schülerbüro. Wenn wir diese
Zahlen des Abijahrgangs 05 mit
dem SchüBo stabilisieren
können, sind wir sehr zufrieden.
(hb)

Erlebnispädagogik

Wir versuchen es zum ersten Mal: Alle sieben Klassen gehen ins Schullandheim - und alle gehen an den Schluchsee.

Mit erlebnispädagogischem Begleitprojekt. Was ist das, Abenteuer- und Erlebnispädagogik? Was will sie und was tut sie?

Aus einem Vortrag von Frau Geitz beim Sechstklasselternabend zum Schullandheim.

„Jugendliche sind auf der Suche, auf dieser Suche testen sie immer wieder auch ihre Grenzen. Jugendliche wollen sich als Handelnde und Gestaltende erleben, wollen geistig und körperlich aktiv sein.

Doch wo sind die Spielräume, in denen dies möglich ist? Ökologisch wilde, ursprüngliche Räume sind kaum mehr vorhanden. Entsprechend schwierig ist es für Kinder und Jugendliche heute authentische, selbstorganisierte Abenteuer zu erleben. An ihre Stelle getreten sind stärker vorstrukturierte Freizeit- und Konsumangebote, insbesondere auch die Welt der elektronischen Medien mit ihrer Tendenz zur Vereinzelung.

Schule erscheint auf den ersten Blick nicht prädestiniert zu sein, in dieser Situation einen Beitrag zur konstruktiven Entfaltung



jugendspezifischer Bedürfnisse zu leisten. Zahlreiche Beispiele unterschiedlicher Innovationen spiegeln die sich durchsetzende Erkenntnis wider, dass gerade schwierigen Schülern und

schwierigen Klassen nicht mehr alleine durch Leistungsdruck oder Disziplin begegnet werden kann.

Abenteuer- und Erlebnispädagogik kann hier mehr bieten, insbesondere kann sie anregen, Spielräume zu schaffen, in denen Jugendliche innerhalb eines verantwortbaren Rahmens mit Herausforderungen und Grenzen experimentieren können. Auf diese Art kann Schule z.B. auch einen Beitrag zur Sucht- und Gewaltprävention leisten, der über die Information, Abschreckung und Belehrung hinausgeht. Die jugendliche Risikosuche wird hier zum Ausgangspunkt einer Suche nach alternativen Handlungsfeldern genommen. Spannende Herausforderungen ermöglichen ein Probehandeln, in dem gerade auch kreative Lösungen gefragt sind.

Ein weiteres, wichtiges und für uns vordringliches Ziel der Erlebnispädagogik ist der Erwerb sozialer Kompetenz,

- die Fähigkeit mit anderen offen und direkt zu kommunizieren,
- die Fähigkeit zuzuhören,



- Toleranz für Andersartigkeit,
- die Bereitschaft anderen zu helfen und sich helfen lassen,
- sowie die Fähigkeit eigene Impulse zu kontrollieren, Regeln einzuhalten und Kompromisse auszuhandeln.

Viele dieser Qualitäten - insbesondere auch die Fähigkeit zum gemeinsamen Planen, Entscheiden und Handeln im Team - werden seit einigen Jahren von Seiten der Berufswelt unter dem Begriff der „Schlüsselqualifikation“ eingefordert.

Jetzt zu den geplanten Landschulheimen. Die wenig aufwändigen Spiele und Unternehmungen werden von uns Lehrern angeleitet. Für die material- und betreuerintensiven Aktionen wie Klettern und Floßbau engagieren wir Profis, das sind studierte Sozialpädagogen, die sich als Erlebnis- und Abenteuerpädagogen selbstständig gemacht haben. Sie sind dafür zuständig, den

Kindern Grenzerfahrungen zu vermitteln: Das Durchbeißen, bei dem das Überschreiten der eigenen Grenzen im Vordergrund steht Das Ertragen, bei dem es umgekehrt darum geht, die eigenen Grenzen zu akzeptieren Das Erforschen der Selbstbegrenzungen, bei dem die bewusste Wahrnehmung der Situation an der Grenze gefördert wird ·Die Gestaltung von Beziehungen, bei welcher der Focus auf dem Umgang mit zwischenmenschlichen Grenzen liegt.“ (dg)

Luftangriff auf Staufen



Ein Projekt von Schülern der Jahrgangsstufe 12 des Faust-Gymnasiums Staufen.

Vor 60 Jahren, am 8. Februar 1945 war auch Staufen während des Zweiten Weltkrieges Ziel eines Luftangriffes. 79 Einwohner starben und 75 Prozent der Häuser wurden beschädigt.

17 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 12 des Faust-Gymnasiums Staufen hatten seit September an dem Projekt „Meine Heimatstadt im Jahre 1945 – Luftangriff auf

Staufen“ gearbeitet. Dabei waren eine Text- und Archivgruppe, eine Grafikergruppe und eine Gruppe für Interviews mit Staufener Zeitzeugen aktiv.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Seit Juni stehen als Rundgang durch die Altstadt von Staufen 11 Tafeln, welche jeweils die zerstörten Häuser dokumentieren und über den Angriff berichten. Neben einer CD-Rom entstand auch ein eindrucksvoller Film, den die Schüler mit Hilfe der Zeitzeugen, Texten der Archivgruppe und unter großem Zeitaufwand professionell erstellt hatten.

Im Rahmen einer festlichen Eröffnung im Stubenhaus Staufen wurde das Projekt 4. Juni 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt. Bürgermeister Michael Benitz, Hartmuth Hahn von der Stiftung für Kulturelle Jugendarbeit des Landes



Baden Württemberg und Schulleiter Hans-Joachim Kraus würdigten das Projekt als herausragende Leistung. Dank galt auch den Zeitzeugen, welchen die Schüler jeweils ein Exemplar der CD und der DVD überreichten.

Die Tafeln bleiben mehrere Monate in der Stadt stehen und die DVD sowie die CD können über das Faust-Gymnasium Staufen oder Schreibwaren Villingen gekauft werden.

An dieser Stelle nochmals Dank für ihr Engagement und ihre Geduld den Schülern: Anita Andergassen, Lukas Augustin, Miriam Flaig, Katrin Fricker, Thomas Gutmann, Julia Hermann, Benedict Jander, Barbara Jenne, Friedrich Kreutz, Dominic Liebisch, Katrin Ortlieb, Julia Plaha, Victor Staedinger, Lisa Waselkowsky, Conrad Wieser, Lukas Zielke; Projektbegleitende Lehrer: Michaela Menzel, Kornelia Philipps, Hanno Springer, Hans-Joachim Kraus (Schulleitung).

Das Projekt entstand in Kooperation mit der Jugend- und Kulturinitiative Staufen (JUKI), dem Stadtarchiv und der Stadt Staufen. Finanzielle Förderung erhielt die Gruppe durch die Stiftung Kulturelle Jugendarbeit, die Landesstiftung Baden-Württemberg und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

(mm)



Kultcafé die Dritte

Nichts Neues. Irgendwie normal. Zwischen 2 Sommerkonzerten auch noch ein Kultcafé mit 3 Schulbands und einer Gastband aus Müllheim. Wie schon bei den letzten 2 Veranstaltungen



diese Jahres: Perfekte Organisation, mitreißende Musik, beste Stimmung.... und alles in Eigenregie: Hautsächlich junge Damen der Klasse 9 samt Technikern. Gratulation an das Kultcafé Team. (hb)



Die einen gehen, die anderen kommen

Zur Zeit weht mal wieder pausenlos die amerikanische Flagge bei uns am Faust: Am ersten Schultag nach den Ferien (mit dem Abi-Scherz!), am 30. Mai, kamen unsere 12 amerikanischen Austauschschüler aus Jasper (Indiana) zu uns an die Schule. Mit ihnen als Begleitung die neue Deutschlehrerin der Jasper High School, Mrs Julie Newton. Dies war der Gegenbesuch der Amerikaner am Faust, nachdem einige Schüler von uns aus der 10. und 11. Klasse im vergangenen Oktober die USA besucht hatten.

(Organisatoren und Begleiter des Faust-Gymnasiums: Frau Dülfer und Herr Kirchgässner). Das Programm umfasste neben dem Schwerpunkt „Leben in Deutschland: Familie, Schulalltag“ wie immer Besichtigungen der näheren und weiteren Umgebung, u.a. Bodensee etc. Am 15. Juni galt es Abschied zu nehmen: Die Jasper-Schüler verließen Staufen wieder, um über München zu ihrer zweiten deutschen Austauschschule nach Pößneck (Thüringen) zu fahren.

Heimflug ist für sie Ende Juni von Berlin aus. Have a safe flight back home and don't forget us!!!

Den einen wurde gerade noch hinterher gewunken, da kam es am selben Tag schon wieder zum „Herzlich Willkommen“ von Schülern unserer zweiten amerikanischen Austauschschule in Baltimore. Herr Sprotte, der langjährige Organisator und Begleiter dieses Austausch-Programmes,

begrüßte auf amerikanischer Seite „alte Bekannte“: die Lehrer Mr Lyon-Vaiden und Mrs Field. Dieses Mal sind 14 Schüler aus Baltimore „mit im Gepäck“, während dagegen von unserer Seite im Herbst 20 Schüler aus der zukünftigen 10. und 11. Klasse in die USA reisen werden.

Diese Tatsache zeigt ein inzwischen grundsätzliches Problem des deutsch-amerikanischen Schüleraustausches: Von unserer Seite haben wir viel mehr Bewerbungen dafür als von der amerikanischen Seite, da Deutsch als Fremdsprache nach Spanisch als erster und Französisch als zweiter Fremdsprache immer mehr an Bedeutung und somit an Interesse verliert...

Auf dem Besichtigungsprogramm der Baltimore-Schüler steht wie immer München, die Schweiz sowie das Elsass.

Am 9. Juli werden unsere Gäste wieder in die USA zurückfliegen, was jedoch nicht von allzu großer Traurigkeit bestimmt sein sollte, da ja der Herbst mit dem Gegenbesuch in Baltimore in nicht zu langer Ferne liegt. Unsere neue Englisch-Kollegin Frau Irmgard Werb wird dann Herrn Sprotte bei dem Besuch in den USA zur Seite stehen.

(sd)



REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART Schule und Bildung

Austausch mit Lateinamerika

Die deutschen Schulen in Valdivia und Temuco in Chile, ebenso die deutschen Schulen in Villa Ballester und in Buenos Aires in Argentinien suchen noch Familien für ihren Austausch. Die chilenischen Schüler sind vorwiegend 1988/89 geboren, die argentinischen 1989/90. Da mehr Schüler als Schülerinnen aus Lateinamerika kommen, werden im Besonderen Familien gesucht, die Jungen aufnehmen. Es ist sowohl möglich, einen klassischen Austausch mit Gegenbesuch zu machen als auch nur einen Gast aufzunehmen. Die Gastschüler sind zu Teilnahme am Unterricht verpflichtet. Der Aufenthalt in Deutschland ist in den folgenden Zeiträumen vorgesehen:
 Valdivia: Anfang Dez. 05 - ca. 20. Februar 06
 Temuco: 26.11.05 - 24.02.06
 Buenos Aires: 02.12.05 - 27.02.06
 Villa Ballester: 19.12.05 oder 02.01.06 - 09.02. oder 28.02. oder 14.03.06
 Der Gegenbesuch bei Temuco kann vorgezogen werden und bereits zwischen September und November 2005 stattfinden.
 Anmeldeformulare befinden sich im Internet auf der Homepage des Oberschulamts Stuttgart unter: www.oberschulamt-stuttgart.de, Pfad: Gymnasien, Schüler/Lehrertausch, spanischsprachige Länder, Formulare.

„Jugend trainiert für Olympia“

Am 8. Juni fand im Stadion des Faust-Gymnasiums das Kreisfinale Leichtathletik des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ statt. Für dieses Großereignis, bei dem ungefähr 500 Schüler von verschiedenen Schulen der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg teilnahmen, hatte die Stadt Staufer die Leichtathletikanlagen des Stadions in einen hervorragenden Zustand versetzt, um für den Wettkampf einen würdigen Rahmen zu schaffen. Hierzu trug auch das Wetter bei, welches sich an diesem Tag von seiner besten Seite zeigte. Last but not least ist vor allem die Fachschaft Sport zu erwähnen, die für diesen Wettkampf das nötige Know-How in Form von Wettkampfrichtern stellte. Zusammen mit unzähligen Schülern vom Faust, die als Wettkampfhelfer, Erste-Hilfe-Team oder bei der Verpflegung ebenfalls tatkräftig mitanpackten, trugen sie maßgeblich zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bei. Die leichtathletikbegeisterten Schüler dankten es mit hervorragenden Leistungen. Das Faustgymnasium stellte fast in allen Altersstufen eine Mannschaft, insgesamt acht an der Zahl, was fast ein Viertel aller teilnehmenden Mannschaften ausmachte.

In allen Altersstufen waren die Leichtathleten vom Faust dann auch ganz vorne mit dabei, in einigen Alterstufen konnte gar der erste Platz errungen werden. Ob die Leistungen jedoch reichten, um sich für das Landesfinale am 20. Juli in Ulm zu qualifizieren, konnte bei Redaktionsschluss noch nicht vorhergesagt werden, da erst alle Kreisfinals der anderen Landkreise abgewartet werden müssen. Nur die acht punktbesten Teams im ganzen Land qualifizieren sich nämlich für das Landesfinale. Da heißt es also noch ein Weilchen Daumen drücken!!! Und auch wenn es nicht reichen sollte, so erinnert sich hoffentlich jeder Teilnehmer an das bekannte olympische Motto : Dabei sein ist alles !!!

Steffen Kolb



1.) Nach Ausscheiden der diesjährigen Abiturienten wurden die begehrten, frei werdenden HAG-Plätze der langjährigen Teammitglieder durch 8 HAG-Neulinge besetzt (Domenica Uhlbach 9c, Max Gallien 9d, Matthias Kellermann 9d, Felix Duffner 10b, Corina De Leo 10d, Timko Linssen 10d, Andreas Zietzer 10d, Johannes Fries 11a). In speziellen Vorbereitungskursen wird durch gezielte Grundlagenausbildung die Integration in das „Experten-Team“ vorbereitet, um sich dann gemeinsam neuen Projekten zuwenden zu können.

2.) Das HAG-Team stellte für den DPhV auf der DIDACTA 2005 das bildungspolitisch anerkannte Kooperationsmodell zwischen Schule, Unternehmen und Universität vor, wobei auf die besondere Bedeutung der bundesweiten HAG-Patenschaften für die erreichten Erfolge hingewiesen wurde.

Großen Anklang fanden die HAG-Präsentationen auf dem INTEL-Education-Pavillon, zu denen unsere Tüftlerschmiede seit mehreren Jahren eingeladen wird. Als Highlight ist die Diskussion über z.T. unzulängliche bildungspolitische Rahmenbedingungen mit der hessischen Kultusministerin Doris Ahnen zu nennen, wobei auch die notwendige schulische Orientierung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich und die mit G8 verbundenen Probleme für AG-Teilnahmen thematisiert wurden.

3.) Schon zur Tradition geworden, präsentierte das HAG-Team erneut an mehreren Tagen als „eye-catcher“ für den VDE auf der weltbekanntesten Hannovermesse ihre zahlreichen High-Tech-Entwicklungen. Dabei stellte die schon

mehrfach ausgezeichnete innovative HAG-Entwicklung „life.guard-X3“ (Mikrochip-System mit eigenen Sensor-Komponenten und neuartigem Lenksystem gegen den gefürchteten Sekundenschlaf am Steuer) wegen des aktuellen Hintergrundes und der volkswirtschaftlichen Bedeutung einen großen Blickfang dar.



4.) Eine weitere große Anerkennung für dieses dritte Mikrochip-Designs konnte das HAG-High-Tech-Tüftlerteam im Convention Center der Hannovermesse bei der Prämierung mit dem Bundessieg beim BMBF-INSTI-Wettbewerb „i hoch 3“, der von Bundesministerin Buhlmann gefördert wird, entgegennehmen. Auch letztes Jahr prämierte die strenge BMBF-Wettbewerbsjury den HAG-Chip „Third Eye“ als Orientierungshilfe für Blinde nach dem Fledermaus-Prinzip und einem neuartigen Codiersystem für die taktile Signalübermittlung.

5.) Nach 3 erfolgreichen Mikrochip-Entwicklungen und dem 3. Bundessieg beim VDE-Wettbewerb „Invent a Chip“ in Folge (also ein wahrhaft

toller Hat trick) für „life.guard-X3“ überzeugte das HAG-Chip-Designer-Team bei „Jugend forscht“ in allen 3 Wettbewerbsausscheidungen: errang in Bereich „Arbeitswelt“ den Regional- und Landessieg und qualifizierte sich als Vertreter von Baden-Württemberg für das Bundesfinale in Saarbrücken, wo die strenge Jury das 1800 Stunden dauernde Entwicklungs-Projekt mit einem, entsprechend einem Bundessieg dotierten, Sonderpreis auszeichnete.

6.) Nicht nur in der Presse fand der Mikrochip „life.guard-X3“ großes Interesse, sondern auch bei den gesundheitlich beeinträchtigten Schlaf-Apnoikern, die wegen ständiger Übermüdung besonders dem Sekundenschlaf am Steuer ausgesetzt sind. Für eine mögliche Zusammenarbeit - mit dem Wunsch einer entsprechenden Weiterentwicklung des Mikrochips- wurde das HAG-Team zu einem Präsentationsvortrag von der VdK-Apnoe-Initiativgruppe eingeladen und mit großem Beifall für diese zukunftssträchtige, innovative Entwicklung bedacht.

7.) Als nächste HAG-Unternehmungen stehen folgende Aktivitäten an:

- Teilnahme als Preisträger beim „Artur-Fischer-Erfinderwettbewerb 2005“ im Haus der Wirtschaft in Stuttgart
 - 3-tägiges Outdoor-Seminar (Management-Training) zur Teambildung, das von Südwestmetall gesponsert wird
 - wie jedes Jahr Präsentation an den „Science Days“ im Europa-Park Rust
 - HAG-Ausstellung auf der Bildungsmesse „edutr@in 2005“ in Karlsruhe
- (weitere Infos: www.hag-vde.de.vu , www.hag-focus.de.vu und www.hardware-ag.de)

Shanghai

Unsere fauSTimmen werden als deutsche Vertreter am International High School Students Chorus Festival in Shanghai teilnehmen. Die anderen Chöre stammen aus Australien, den USA, aus Mexiko, Singapur, England, Japan und natürlich China. Am 9. Juli starten unsere zehn SchülerInnen mit Herrn Koderisch und Herrn Dr. Deutrich als Leiter und Begleiter, am 19.7. kehren sie zurück.

Zum Chinaaufenthalt gehört auch ein kurzer Besuch bei der zukünftigen Partnerschule des Faust-Gymnasiums in Shanghai, die wegen ihrer großen Tradition zu den herausragenden Westchinas gehört; Sie liegt im Osten Shanghais, heißt Shanghai Shidong Middle School; sie wurde 1916 gegründet und hat rund 1600 SchülerInnen und nennt sich „Modellschule für moderne Erziehungs- und Unterrichtsmethoden, Sport, Naturwissenschaften und Umweltschutz“

Im November werden rund 20 Staufener SchülerInnen diese Schule besuchen und erfahren, was es damit auf sich hat..

Viele von euch und Ihnen haben die kleine A-Cappella-Gruppe beim Schulkonzert erlebt; wer sie noch hören möchte: Am 6.7. singen sie um 19.00 Uhr in der Theresienklinik in Bad Krozingen.

In der Vorbereitung der Reise zeigte sich, dass in China offensichtlich nicht so langfristig geplant wird wie in Deutschland, dafür aber die Improvisationsfähigkeit besonders ausgeprägt ist. Das führte dazu, dass die Kosten nicht immer klar durchschaubar waren. Jetzt ist eine neue Finanzierungslücke entstanden. Wer der Gruppe noch etwas für die Reise spenden mag und kann, soll sich bitte bei Herrn Koderisch (0761/84778 oder Peter.Koderisch@web.de) melden. Spender erhalten eine frisch produzierte CD der fauSTimmen. (pk)



he luting total



He luting lobby



oriental art center total



He luting Gang



He luting concert hall



oriental art Konzertsaal